## Russenparty geht in die Beine und in den Kopf

Von Lisa Martin

Das letzte Gollmitzer Mühlenkonzert für dieses Jahr hatte es in sich. Auf der Bühne standen keine Unbekannten.

GOLLMITZ. Klick, klick - die Interessenbekundungen und Zusagen via Netzwerk Facebook für das letzte Konzert des Sommers in der Wassermühle Gollmitzer lassen das, was man salopp eine volle Hütte nennt, im Vorfeld schon erahnen. Die Bestätigung dann am Freitagabend: "Apparatschik" aus Berlin ist ein Besuchermagnet. Das dritte Mal schon treten die Musiker dort auf. Mühlenbetreiber Kai Rogozinski schließt nicht aus, dass weitere Konzerte mit ihnen folgen. "Es waren die Gäste, die nachfragten und uns animierten, die 'Russenpardie nicht das erste Mal dabei sind, prophezeien schon vorab, dass bereits bei den ersten Titeln getanzt wird.

der Uckermark? Genau so. Zu fortgeschrittener Stunde und das liegt mit Sicherheit nicht am Wodkapegel scheinen fast alle zu tanzen. Es ist die einheizende Musik von der Bühne, die meist mitreißend ist, jedoch auch Ausreißer hat, bei denen dieses tiefe Seufzen, diese getragene Melancholie und das, was hierzulande gern der "russischen Seele" zugeschrieben wird, zum Ausdruck kommt. Oder wenigstens wippen die Leute mit den Füßen, trommeln den Takt mit den Fingern auf den Schenkeln oder schnipsen ihn begleitend mit den Fingern.

Ein Blick ins Publikum zeigt: Hier sitzen, stehen, tanzen nicht nur die, die Russischunterricht noch in der Schule hatten. Also nichts mit (N)Ostalgie. Das Publikum ist gemischt. Viele sind wegen der Musik gekommen, andere wegen der Stimmung, die die Konzerte am Rande versprechen, wenn man diesen und jenen trifft oder kennenlernt und das Feuerwerk auf der Bühne eher Klangkulisse ist. Es ist, wie es auf einer "Russenparty" sein sollte: Man feiert und hat viel Spaß.

Mit den Mühlenkonzerten haben sich Kai und Jana Rogozinski in den zurückliegenden Jahren einen besonderen Namen gemacht. Das Publikum weiß, dass die Künstler, die bei ihnen auftreten, mit Bedacht engagiert werden. Die Veranstaltungen haben einen besonderen Charakter, ty' zu wiederholen." Kenner, avancierten im Programmkalender der Uckermark längst zu einer eigenen Marke. Das wird Fortsetzung finden. Auch wenn es viel Arbeit Zu "Russenmusik"? In macht. "Wir haben eine Menge Unterstützung. Durch den Verein, durch Freunde. Allein kann man das gar nicht stemmen", sagt Rogozinski und setzt hinzu: "Die wichtigste Person ist dabei meine Frau Jana. Ohne die liefe gar nichts."

Für dieses Jahr kann nach "Russenparty" und Open-Air-Kino am darauffolgenden Abend in der Mühle zunächst durchgeatmet werden. Eine Veranstaltung aber steht noch auf dem Programm: die siebte offene Musiksession in der Mühle am 4. November. Bei Facebook ist sie bereits eingestellt. Zeit, um die ersten Klicks zu setzen.



Die Musik von "Apparatschik" ging ins Bein. Schon zu den ersten Titeln wurde vor der Bühne getanzt. FOTO: LISA MARTIN